

# „Zeigt, wie Freundschaft verbindet“

**TRADITION:** Das heurige Josefi-Schießen in Tramin steht ganz im Zeichen der 30-jährigen Partnerschaft mit Mitteleschenbach in Bayern

**TRAMIN** (hd). Eine große Festgemeinde wie noch nie hatte sich zur Eröffnung des diesjährigen Josefi-Fest- und Freischießens eingefunden. Kein Wunder, war doch die Partnergilde Mitteleschenbach aus Mittelfranken mit einem vollen Reisebus gekommen. Weiters waren die Bürgerkapelle, Abordnungen von Schützen aus Tramin, Aldein, Laag und Margreid, Kaiserjäger, Gemeindevetreter und fast die ganze Prominenz aus dem Schießwesen anwesend.

Die Feier begann mit der Meldung von Hauptmann Peter Geier an den Höchstanwesenden und der Frontabschreitung durch die Ehrengäste. Oberschützenmeister Helmut Bologna wählte eine ungewohnte Form der Begrüßung: Anstelle der Persönlichkeiten hieß er zuerst alle jene willkommen, die vor und hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf sorgen: die Zielerinnen und Zieler, die Schreiberinnen und alle Mitglieder der Gilde.

Anschließend erzählte er, wie die Freundschaft zwischen Tramin und Mitteleschenbach be-



Frankenwein als Geschenk: Im Bild (von links) der Erste Schützenmeister von Mitteleschenbach, Hermann Lang, die Präsidentin der Gilde Tramin, Tamara Bonora, Oberschützenmeister Helmut Bologna, dahinter ex-Landesrätin Martha Stocker und der frühere Oberschützenmeister Oswald Dissertori mit der von Rainer Bolego gemalten Ehrenscheibe. hd

gann. Hermann Lang, seit 2007 an der Spitze der Gilde aus Mittelfranken, holte noch ein wenig weiter aus und stellte die 3 erstmals anwesenden Schützenköniginnen und -könige vor. Ein Bild seiner Gemeinde zeichnete

Bürgermeister Stefan Bußinger und bemerkte, in Bayern gebe es mehr Schützen- als Fußballvereine.

Landesoberschützenmeister August Tappeiner gab seiner Freude über die wiedergewon-

nene Normalität Ausdruck und bedauerte, dass der von Silvius Magnago gepflanzte Mandelbaum noch nicht blüht.

In Vertretung des bayrischen Landesschützenmeisters Christian Kühn sagte Hans Peter Gä-

belein, diese 30 Jahre zeigten, wie Freundschaft verbindet, was gut für die Gesellschaft sei.

Tramins Bürgermeister Wolfgang Oberhofer bezeichnete die Partnergilde als eine Bereicherung und versprach, erstmals im Oktober selbst mit den Traminern nach Mitteleschenbach zu fahren.

Über die zahlreiche Anwesenheit der Bayern freute sich ex-Landesrätin Martha Stocker, und der ehemalige Oberschützenmeister Oswald Dissertori hatte über die Partnerschaft ebenfalls noch einiges Interessantes zu erzählen.

Das Schlusswort hatte Landesoberstschützenmeister Arno Kompatscher: „Nach dem Krieg hatte man nichts außer der Hoffnung, heute haben wir alles, aber keine Hoffnung. Die Pandemie war ein Schock für alle. Glaubt mir, ich habe euch nicht gern eingesperrt, aber viel lieber dann herausgelassen. Wir haben zwar schätzen gelernt, was wir haben, aber lange hat das nicht gedauert,“ sagte Kompatscher und erklärte das Schießen für eröffnet.

Danach gab er den ersten Schuss auf die Ehrenscheibe ab.

© Alle Rechte vorbehalten